Leier-Forum-Newsletter MAI - 2022

Liebe Mitglieder im Leier-Forum e.V., liebe Freundinnen und Freunde der Leier,

vom Leierfest Ende April bis zum 1. Mai haben wir dankenswerterweise einige Zuschriften erhalten, die hier gleich abgedruckt seien!
Vorab aber noch der **allerherzlichste Dank an das Institut für Waldorfpädagogik** und seine Mitarbeiter:innen für die großzügige Gastfreundschaft!!!

L eierfest

E ndlich!

I ntensiver

E rfahrungaustausch!

R aum

F ür

E ntwicklung!

S chwingendes

T un!

Birgit Bucher

Indische Raga Musik auf Leiern?

Das war möglich bei einem sehr interessanten Workshop mit dem Spezialisten Matthias Thiemel.
Durch Umstimmen von bestimmten Intervallen kamen wir zu einer uns ungewohnten Skala, nur eine von hunderten in der Raga-Musik. Dazu ein Bordun aus Quart, Quint, Oktav.

So versuchten wir uns in einer kleinen Gruppe einzuleben in diesen Kosmos , der uns viel lehren kann in Bezug auf Emphatie, Aufmerksamkeit und Transparenz ...

Vielen Dank ! *Rainer Beckey*

Witten Annen, Leierfest Frühling 2022

… das Menschliche, Zwischenmenschliche war ganz wunderbar!
Und auch die für den Kurs gestellte Aufgabe (Erkunden eines nordindischen Ragas), und das Eröffnungs-Event Freitagabend, ferner die Küche etc.

Matthias Thiemel

Drei Jahre bestimmt war ich auf der Leier ein Einzelkämpfer. Gegen Ende der Zeit fand ich nicht nur irgendjemanden zum Zusammenspiel, sondern die Tochter eines Leierbauers, sprich, sie musste immer im Familienensemble spielen! Sie musste und kann "zählen", das ist intus. Mit ihr durfte ich Korrektur und in Folge Stimmigkeit genießen.

Jetzt hatten wir mit John Billing eine 9-seitige Komposition. Aber im Ensemble kommt immer alles so plötzlich! Viele Wesensglieder, die dieser komplexeren aller Tätigkeiten bedarf, wie, Musik machen, kamen bei mir erst nacheinander an, d.h hinterher. Die Toneurythmie von Nicola Anasch rief sie dann alle auf, sodass das Plenum danach schon froher stimmte.

Der Gehstocktaktmeister John Billing konnte aber immer noch gefährlich nahe kommen. Drei Proben im Plenum genügten, um seine Komposition" *Safe from the Storm*" feierlich und zur Zufriedenheit aller (auch der Gäste) im Abschlussplenum zu verschenken. Für mich hatte das Werk TROSTSPENDE zum Thema.

Sigrid Smelko

Es war ein Fest,

Es war ein Fest, so viele begeisterte Leierspieler zusammen zu sehen.

Es war ein Fest, so viele junge begeisterte Leierspieler zusammen zu sehen.

Es war ein Fest, vertraute Gesichter wieder zu entdecken.

Es war ein Fest, das Konzert am ersten Abend zu genießen.

Es war ein Fest, Leier und Eurythmie gemeinsam zu hören und zu sehen.

Es war ein Fest, in den Kursen so viel Anregung zu bekommen.

Es war ein Fest, von den aktuellen Initiativen zu hören.

Es war ein Fest, bei den Leierbauern verschiedene Leiern probieren zu können.

Es war ein Fest, in den Noten zu stöbern.

Es war ein Fest, die köstlichen Speisen zu genießen.

Es war ein Fest, in den Pausen die Sonne und das frische Grün auf sich wirken zu lassen.

Es war ein Fest, die Beiträge des Bunten Abends zu erleben.

Es war ein Fest, Martin trotz der Anstrengung so strahlend zu sehen.

Es war schade, dass Cecile, Michal und Nele nicht dabei waren.

Es war ein Jammer, dass Christian Giersch nicht dabei sein konnte.

Es war ein Jammer, dass John Billings Leier nicht angekommen war.

Es war ein Fest, dass das Fest stattfinden konnte.

Es wird hoffentlich ein neues Fest im neuen Jahr geben.

Ganz herzlichen Dank an alle Helfer und Mitwirkenden

Barbara Pröls

Das Treffen mit vielen Leierspieler:innen hat mich wieder neu impulsiert und meine Ohren weiter geöffnet für dieses wunderbare Instrument. Aus den Workshops „Harmonielehre“, „Eurythmie zur Leier“ und Arbeit am Stück „Da Pacem“ nehme ich viele Anregungen und Ideen mit. Harmonielehre auch mal unkompliziert erklärt zu bekommen, hat mich begeistert und weckt nun mein Interesse auch für Theorie. Die Eurythmie zur Leiermusik war absolut stimmig, wohltuend und erfrischend. Wie sensibel Töne auch in einem eigentlich leichten Stück gestaltet werden können! „Da Pacem“ hat meine Spielfreude gesteigert und weckt meine Neugierde, die Leier in ihren Möglichkeiten noch viel mehr zu entdecken.

Vielen Dank für die großartige Arbeit mit John Billing an dem Plenumsstück. Das Eröffnungskonzert am Freitag war wunderbar, besonders, die Kinder und Jugendlichen zu erleben, erfüllte mich mit großer Freude. Vielen Dank an Rebecca Dietzel. Der bunte Abend gab mir ganz konkret Ideen für meine pädagogische Arbeit, die Tänze Maienwind und Pferdetanz habe ich mit meinen Schüler:innen in der 4. Klasse mit Freude an Bewegung und Musik gemacht.

Herzlichen Dank das dieses Fest möglich gemacht wurde. Bis zum nächsten Fest im Mai herzliche Grüße !

Brigitte Saabel

Indische Ragas auf der Leier

Matthias Thiemel

Bei unserem erstmaligen Erkunden eines nordindischen Ragas beim Leierfest `22 nahmen Samstagnachmittag und Sonntagvormittag (1. Mai) fünf Personen teil: Eine koreanische Musiktherapeutin, eine über Jahrzehnte in NRW tätige Leierlehrerin, ein Pianist aus Frankfurt/M., ferner aus Heiligenberg ein bekannter Leierbauer mit fast einem halben Jahrhundert Erfahrung sowie ein auch schulmusikalisch sehr erfahrener Waldorflehrer aus Göppingen.

Inwiefern im alten Indien qualitativer Unterricht von Mensch zu Mensch (heute spricht man von „oral transmission“) über Informationswissen weit hinaus gehend stattfand, hörten wir erhellend erläutert bei R. Steiner (GA 116 sowie die „West-Ost-Aphorismen). Idealtypisch

einander gegenübergestellt wurden der Ostmensch mit geschultem Sinn für „Erleben“ und mitunter Spiritualität einerseits und der Westmensch, der gerne rational „Beweise“ führt, aber dessen Bewusstsein weiter kommen will.

Verstand, Sichtbares und Bildhaftes haben ihren Platz auch in der - ein gutes Stück weit schriftlosen - Musikkultur Indiens. Letztgenannte wurde im frühen 21. Jahrhundert in einer Konzertankündigung des WDR als eine der „bedeutendsten Kulturleistungen der Menschheit“ bezeichnet.

Das musikalisch Eigentliche in seiner Subtilität allerdings entzieht sich bekanntlich dem direkt Mitteilbaren. Mitteilbar sind die identifizierten Tonstufen eines Raga; während das Wesentliche erst entbunden wird, wenn diese in Beziehung zueinander gebracht werden, singend, spielend, klingend!

Tafelbild, Singen und Spielen führten den auch für Anfänger passenden Raga „Multani“ ein:

Aufwärts pentatonisch: H, c, es, fis, g, etwas später sich anschließend h, c‘

Abwärts heptatonisch „vollständig“: c‘, h, as, g, fis, es, des, c

Bei der Anabasis, dem Aufstieg, werden die II. Stufe (des) und VI (as) nicht intoniert, ausgelassen, übersprungen. Die Reibung zwischen beiden Quinten c-g und as-des erst im Verlauf der melodischen Entfaltung wird also erst im Prozess wirksam.

Königston („vadi“) ist im Raga Multani, wie in etlichen Modi der europäischen Musik, die reine Oberquint, V. Stufe, bezogen auf Grundton c also g. In struktureller Orientierung ist dieser Königston der unterste Ton des oberen, fallenden Tetrachords c, h, as, g.

In Kenntnis der Hinweise Alain Danielous, der im 20. Jahrhundert etliche Jahre in Indien forschend tätig war, realisierten wir bei Einstimmen der Leiern, dass die kleine Terz c-es nicht so eng gestimmt/intoniert wird wie in der gleichschwebend temperierten Stimmung und, dass Halbtonschritte zwischen VII. und VIII. Stufe (h-c‘) etwas enger klingen als etwa auf Klavier oder den in den Schulen üblichen „Idiophonen“ mit Klangstäben aus Holz oder Metall. Im Tonraum bewegten wir solistisch auf einer Leier die für „Multani“ charakteristischen Melodiebildungen („pakad“ bzw. „chalan“), und zwar eigentümlich im akustischen äußeren und erlebbaren inneren Erlebensraum verschmelzend mit dem von 2-3 Leiern unterlegten Bordunklang G-c-c-C / g‘-c‘‘-c‘‘-c‘.

Melodiebildungen in den Anfangsminuten eines Raga sollten Töne nicht „abspielen“, anschlagen, zupfen oder aufspießen, sondern eher einladen, beschwören, entbinden, klingend Gegenwart werden lassen. Beim melodischen Improvisieren erinnerten wir Wesensbestimmungen des Melodischen im Zeitfeld durch westliche Autoren wie den Aristotelesschüler Aristoxenos, aber auch Augustinus. Vor allen beachteten wir die indische Metaphorik, derzufolge die gegebene Skala eines Raga als ästhetische Idee mächtig und tief ist wie ein großer Strom; auf diesem bewegen wir Musizierende uns gleichsam in einem Boot / Kahn / Barke. Die Bewegung durch Klang versteht sich weniger als Interpretation, vielmehr als Gewahrwerden, Dienen, Sich-Bewähren.

Als unterlegtes Metrum / rhythmisches Fundament hatte ich „Matta-Tala“ vorgeschlagen, einen ungleichseitigen Neunerzyklus (analog zu einem 4+2+3-Viertel-Metrum), der von unserem Pianisten einfühlsam getrommelt wurde. Die gemeinsamen Stunden der kleinen Improvisationsübungen auf der Leier waren mir erhellende Bereicherung und wirkten noch lange aufs schönste nach. Vielen Dank für die gemeinsame, vorurteilsfreie Erkundung „geleiteter“ Improvisation nach bewährtem orientalischen Muster, verankert und bezogen auf die penibel gestimmte I. Stufe C, Spannung erzeugend durch die dissonanteren Intervalle und stabilisiert durch den Bordunklang aus den reinen Intervallen – „Trägerverein“ dessen, was der improvisierenden Phantasie Tür und Tor öffnet! Oder umgekehrt.

Lassen wir uns achtsam auf Charaktere / Skalen jenseits von Dur, Moll und abendländischen Modi ein, so realisieren wir ineins damit musikalisch-interkulturell etwas aus der Sinneslehre, zu der R. Steiner äußerte:

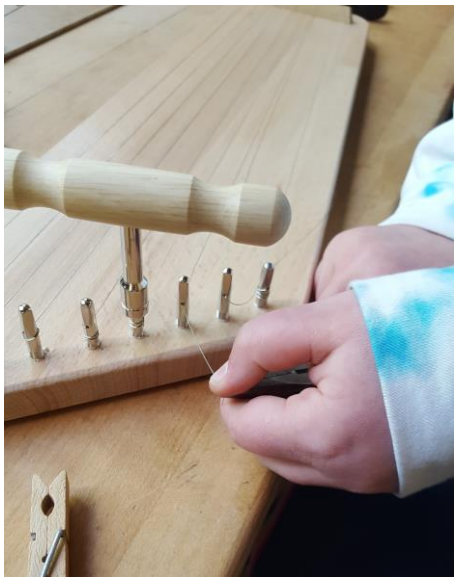
„Eingeübt ist heute, dass Gedanken blitzschnell auf das folgen, was die Sinne wahrnehmen. Dabei weiß der Verstand immer schon, was die Sinne wahrnehmen werden. Es besteht, so gesehen, ein Diktat des Denkens über die Wahrnehmungen. Damit entledigt sich der Mensch einer wichtigen Quelle, nämlich der eigenen, unvoreingenommenen Erfahrung. Er verliert den Zugang zu den Geheimnissen, die sich ihm durch seine Sinne offenbaren. Er meint sie zu kennen, weil sie für ihn bereits in gedanklicher Form vorliegen. Die Dinge verlieren dadurch ihr eigenes Gesicht; sie sind schon gedacht worden, bevor sie sich zeigen können. Es geht aber gerade darum, sich der Quelle der unmittelbaren Erfahrung wieder zu versichern. Ziel ist nicht, nicht mehr zu denken, sondern sein Gedankenleben bewusster dem auszusetzen, was dem Menschen von der sinnlichen Welt unaufhörlich zukommt. Denn das Sinnliche ist ein Strom, eigentlich ein Lebensstrom, eine Lebensquelle, der es gegeben ist, die Seele des Menschen tief zu berühren und zu verwandeln. Die Geheimnisse der Erde teilen sich in den Sinneserscheinungen in einem Grad mit der den, der geübt ist, darauf zu schauen, immer wieder überrascht; also besteht gar kein Grund, den Sinnen nicht zu trauen. Vielmehr sollte man Gedanken gegenüber kritisch sein, die die Neigung haben, die Wahrnehmung einzuengen. Gedanken sollen erweitern, nicht einschränken.“

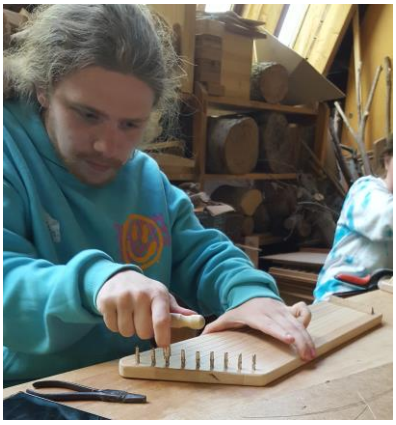
Hier einige Impressionen vom Leierfest in Bildern:

Der Kantele- (oder „Chord-Board“)Bau
mit Hans Kühn während des Leierfestes in Witten/Annen

Die Kinder und Jugendlichen übten und spielten parallel zu den Angeboten für die Erwachsenen. Wir lernten das israelische Lied „Ma Navu“ spielen und tanzen und bauten am Samstagnachmittag ein Instrument, auf dem die Akkorde dazu erklingen können – aber ebenso die Melodie! Die vom Instrumentenbauer Hans Kühn vorbereiteten Rohlinge mussten in mehreren Schritten geschliffen werden, bevor es ans Bohren, Wirbeleinsetzen … und schließlich ans Saitenaufziehen und Stimmen ging. Alle Arbeitsschritte waren beispielhaft und liebevoll mit Hilfseinrichtungen vorbereitet, sodass der Arbeitsverlauf bei allen Teilnehmer:innen problemlos vonstattenging.

Alle Instrumente wurden bis zur Abendpause fertig und konnten gleich auf dem Bunten Abend zu Gehör gebracht werden, ebenso wie beim Abschlussplenum. Hier folgen einige Impressionen aus der Werkstatt:





Über das Instrument und seine Einsatzmöglichkeiten (und was es mit der Leier verbindet) folgt im nächsten Newsletter ein einführender Artikel.

Die **Notenbeilage zu diesem Newsletter** ist das von uns gespielte Lied „**Ma Navu**“. Dort findet sich die Melodie mit englischem Text, Begleitstimmen sowie die Akkordbegleitung. Letztere ist auch als Tabulatur für die Kantele aufgeschrieben – diese Tabulatur kann ebenso für die Leier genommen werden, wenn man die Töne von c1 bis d2 benutzt (also eine Oktave von c1 bis c2 plus d). Das Lied kann man auf *Youtube* anhören (mehrere Fassungen, oft mit Tanzanleitung). Die Akkorde weichen dort leicht von unserer Fassung ab. Der empfohlene Link (dort ist auch der israelische Text zu lesen):
https://www.youtube.com/watch?v=Jl3pL3fQODQ

*

Einladung zur

Pädagogischen Konferenz

vom 5. – 7. August 2022 - vor der Weltleiertagung in Cesky Krumlov

Liebe Leierspieler:innen,

hier die Einladung zunächst auf Englisch (der offiziellen Sprache während der Weltleiertagung) und danach auf Deutsch. Beide sprechen für sich und brauchen nicht erläutert zu werden. Also: Seien Sie/Seid herzlich eingeladen!

LYRE 2022 – Cesky Krumlov

Pedagogical Conference

THEME: Lyre Teacher Training

Dear Lyre Players all over the world,

*This year's **Pedagogical Conference** during **LYRE 22 at Czechia** has the theme "**Lyre Teacher Training**". From **Friday 5th to Sunday 7th of August** there are four different workshops (three times) and four plenum sessions planned to present and discuss questions and aspects. And – of course – there is time to play the lyre: examples from training and teaching situations, "most-loved pieces" from the own playing or teaching biography and more. A special wish is that many of us may share their teaching experiences or parts of it, letting us know from what or from whom they learned most.*

We assume that many of yours will not be able to come to Czechia this summer in person. This is a pity, but we try to deal with it by sharing the results of our meeting with everybody interested (in a written form). And we think about to give the opportunity to attend some events via streaming if possible.

The pedagogical conference is open for every interested lyre player, not only for teachers. It is important to share aspects from the learning perspective as well. And – who knows – everybody can find him-/herself being a teacher within a moment: the moment somebody asks you to show something, to help forward and so on …

All the best for you all – the organization team – Martin Tobiassen

Time	Friday 5.8.	Saturday 6.8.	Sunday 7.8.
9 am		Free gathering	Free gathering
10 am		**Plenum I**	Group Work 3
11 am		*Break*	*Break*
11.30 am		Group Work 1	**Plenum IV Conclusion**
1 pm		*Lunchtime*	*End of the Pedagogical Conference*
3 pm		**Plenum II**	
4 pm		*Coffee-Tea …*	
4.30 pm		Group Work 2	
6 pm		*Evening Break*	
7.30 pm	**Opening of the Conference, 8 pm Lecture** "*Precious Forgetting*" Martin Tobiassen	**Plenum III**	
At the end	*Music*	*Music*	

Plenums

Teaching-Biografies

Sharing our experiences of being taught and of teaching ourselves. What development did we go through? What were the rules in our beginnings and what are they now? Are there rules anymore? What were our aims earlier, what are our aims now? Still the same? From whom or what did we learn most? What were obstacles? …

We hope – we are sure! – that most participants have something to share and that we get into lively conversation.

Groups

In the group work we focus on special aspects of teaching.

Helena Bartoszova

*How do we bring in the **6-plus-6-system** ("the whole-tone-lyre")?*

Jan Braunstein

*What is special/different about the **lyre in its essence**, and how is that reflected in **teaching it**?*

Susann Temperli

*"**In the Mood of the Fifth ...**" – Aspects of teaching the lyre or childrens harp to children up to 8 years, knowing about what we do and why. (Susann Temperli – "In Quintenstimmung ..." Aspekte zum Verständnis der Quintenstimmung, Anwendung im Unterricht auf Leier oder Kinderharfe für Kinder bis zum 8. Lebensjahr).*

Martin Tobiassen

*About **Lyre Teacher Training –** design, cooperation, variation.*

Opening Lecture

Martin Tobiassen – **"*Precious Forgetting*"**

Forgetting is a main issue in Waldorf pedagogics. Normally being afraid of forgetting something we need to remember, we try to keep things in our mind but often fail at the right moment. But used consciously while learning, forgetting can help to give our efforts a deeper foundation. As we try some music-learning during the lecture, lyres should be ready to join in!

Music we play together - *Music for pedagogical occasions*

Suggestions from „beispiele 2" (edition zwischentöne)*:*

Raimund Schwedeler – Morgenstimmung
Julius Knierim – TAO-Kanon
Christian Giersch – Kanon from „beispiele 2"
Christoph-Andreas Lindenberg – Explore the Lyre
and
Petra Rosenberg – "Van Prime tot Septime" for Lyre Group
And many more! …

Liebe Leierspieler:innen auf der ganzen Welt,

die diesjährige Pädagogische Konferenz während der LYRE 22 in Tschechien steht unter dem Thema

„Lyre Teacher Training" – „Leier Pädagogik Ausbildung".

Von Freitag, 5. bis Sonntag, 7. August sind vier verschiedene Workshops (je dreimal) und vier Plenumssitzungen geplant, um Fragen und Aspekte vorzustellen und zu diskutieren. Und natürlich bleibt Zeit zum Leierspielen: Beispiele aus Ausbildungs- und Unterrichtssituationen, „Lieblingsstücke" aus der eigenen Spiel- oder Unterrichtsbiographie und mehr. Ein besonderer Wunsch ist, dass viele von uns ihre Unterrichtserfahrungen oder Teile davon teilen und uns mitteilen, was oder von wem sie am meisten gelernt haben.

Wir gehen davon aus, dass viele von Ihnen/von Euch diesen Sommer nicht persönlich nach Tschechien kommen können. Das ist schade, aber wir versuchen, damit umzugehen, indem wir die Ergebnisse unseres Treffens allen Interessierten (in schriftlicher Form) mitteilen. Und wir denken darüber nach, die Möglichkeit zu geben, einige Veranstaltungen nach Möglichkeit per Streaming zu besuchen.

***Die pädagogische Tagung ist offen für alle interessierten Leierspieler**, nicht nur für Lehrer:innen. Es ist wichtig, auch Aspekte aus der Lernperspektive zu teilen. Und – wer weiß – jeder kann sich innerhalb eines Augenblicks selbst als Lehrer wiederfinden: in dem Moment, in dem dich jemand bittet, etwas zu zeigen, weiterzuhelfen und so weiter …*

Alles Gute wünscht – für das Organisationsteam – Martin Tobiassen.

Zeit	Freitag 5.8.	Samstag 6.8.	Sonntag 7.8.
9.00		Freie Zusammenkünfte	Freie Zusammenkünfte
10.00		**Plenum I**	Gruppenarbeit 3
11.00		*Pause*	*Pause*
11.30		Gruppenarbeit 1	**Plenum IV Zusammenfassung**
13.00		*Mittagspause*	*Ende der Pädagogischen Konferenz*
15.00		**Plenum II**	
16.00		*Kaffee-Tee …*	
16.30		Gruppenarbeit 2	
18.00		*Abendpause*	
19.30	**Eröffnung der Konferenz, Einführungsvortrag** "*Precious Forgetting*" *("Das kostbare Vergessen")* Martin Tobiassen	**Plenum III**	
Zum Schluss	*Musik*	*Musik*	

Plenum

Lehr- und Lern-Biografien *– Unsere Erfahrungen teilen aus der Zeit, als wir selbst gelernt haben, sowie die Erfahrungen aus dem eigenen Unterrichten. Welche Entwicklung haben wir selbst durchgemacht? Was waren die Regeln in unseren Anfängen und welche sind es heute? Gibt es noch Regeln? Was waren unsere Ziele früher, was sind unsere Ziele jetzt? Immer noch die gleichen? Von wem oder was haben wir am meisten gelernt? Was waren Hindernisse? … Wir hoffen – wir sind sicher! – dass die meisten Teilnehmer etwas zu teilen haben und wir in angeregte Gespräche kommen …*

Gruppen

In der Gruppenarbeit konzentrieren wir uns auf ***spezielle Aspekte*** *der Lehre.*

1. *Helena Bartoszova – Wie führen wir das* ***6-plus-6-System*** *ein (die in Tschechien weit verbreitete „Ganztonleier"- Bespannung)?*
2. *Jan Braunstein – Was ist* ***das Besondere der Leier*** *in ihrem Wesen und wie spiegelt sich das im Unterrichten wider?*
3. *Susann Temperli – "****In Quintenstimmung ...****" Aspekte zum Verständnis der Quintenstimmung, Anwendung im Unterricht auf Leier oder Kinderharfe für Kinder bis zum 8. Lebensjahr*
4. *Martin Tobiassen -* ***Zur „Leier Pädagogik Ausbildung"*** *– Design, Kooperation, Variationen.*

Eröffnungsvortrag Martin Tobiassen – „Das kostbare Vergessen"

Vergessen ist ein zentrales Thema in der Waldorfpädagogik. Normalerweise haben wir Angst, etwas zu vergessen, an das wir uns erinnern müssen, und versuchen, Dinge im Gedächtnis zu behalten, scheitern

aber oft im richtigen Moment. Aber beim Lernen bewusst eingesetzt, kann das Vergessen helfen, unseren Bemühungen eine tiefere Grundlage zu geben. Weil wir während des Vortrags eigene Versuche machen, sollten Leiern bereit sein, um mitmachen zu können!

Musik, die wir zusammen spielen - Musik für pädagogische Anlässe

Vorschläge aus „beispiele 2“ (edition zwischentöne)
Raimund Schwedeler – Morgenstimmung
Julius Knierim – TAO-Kanon
Christian Giersch – Kanon
Christoph-Andreas Lindenberg – Explore the Lyre
und
Petra Rosenberg – Van Prime tot Septime (Stichting Wega)
… und viele mehr!

*

Lyre 2022 in Cesky Krumlov

Aufruf

Liebe Leierspieler:innen,

wenn Sie vorhaben, im Sommer zur Weltleiertagung in Tschechien zu kommen, melden Sie sich **BITTE** *baldmöglichst an,* ***auf jeden Fall noch im Mai*** *(dann gibt es noch Frühbucherrabatt).*

Die Planungsgruppe ist dringend auf Ihre baldige Anmeldung angewiesen, denn es sind umfangreiche Planungen durchgeführt und Räume reserviert worden. Bisher haben sich nur wenige Menschen angemeldet, sodass die Organisator:innen in eine problematische Lage kommen, wenn sich nicht bald abzeichnet, wie viele Teilnehmer:innen zu erwarten sind.

Also bitte – Seid/Seien Sie so nett und melden sich jetzt rasch an! – DANKE!

Der Link direkt zur Anmeldeseite ist: https://www.lyra-symposium.cz/signup/

Den aktuellen Flyer zur Tagung habe ich als Anhang beigefügt. *MT*

*

Termine

Konzert anlässlich des LPA-Abschlusses

von **Rebecca Dietzel und I-Ning Hung**

Samstag, 25.Juni 2022 – 19 Uhr

Ort und Programm werden noch bekannt gegeben

*

Abendmusik mit „LiraVoce“ (Karlsbad) – siehe auch im April-Newsletter

am 21. Mai 2022 um 19 Uhr in der **evangelischen Ludwigskirche Langensteinbach**

Weinbrennerstraße 1 in 76307 Karlsbad

Monika Mayr-Häcker, Gesang und Christian Giersch, Konzertleier

musizieren ihr Leier-Vokal-Programm **„…wir reisen gemeinsam…“**

*

Nachricht

Peter Waller, Musiklehrer an der Waldorfschule Nürtingen und langjähriger Mitarbeiter der Freien Musik Schule, vielen von Ihnen bekannt durch seine Kurse zur Musik in verschiedenen Altersstufen und zum Thema Spiel, wird auch in Zukunft von Zeit zu Zeit Kurse anbieten (Termine noch unbestimmt). Wer darüber informiert werden möchte, schreibe bitte eine entsprechende kurze Mail an peter-waller@web.de. GB

*

Notenbeilage und weitere Anhänge:

- **Flyer zu „Lyre 2022“ in Cesky Krumlov**
- ***„Ma Navu“*** – Melodie: Yossi Spivak, Text: Jesajah 52-7 (2 Pdf)
- **Antrag auf Mitgliedschaft** im Leier-Forum e.V.

Und damit sei Euch und Ihnen alles Gute gewünscht. Der nächste Newsletter ist für Mitte Juni geplant. Herzlich – Euer/Ihr Martin Tobiassen